

3. 216. a (1)

Nr. 916.

Concurs - Ankündigung

für die Befetzung der Stelle eines technischen Lehrers an der Unterrealschule in Wels.

Mit der Eröffnung des zweiten Jahrganges bei der im Jahre 1851 allerh. bewilligten Unterrealschule zu Wels tritt das Bedürfnis eines zweiten technischen Lehrers ein, mit dessen Stelle ein Gehalt von 450 fl. C. M. (Vierhundert und Fünfzig Gulden) aus dem ob-der-ennsischen Landeserschul-fonde verbunden ist. Es wird daher der Concurs für deren Befetzung hiemit eröffnet, derselbe zugleich aber für den Fall, als sie in Folge des Concurses dem technischen Unterlehrer zu Theil würde, alternativ auch auf die Stelle des technischen Unterlehrers ausgedehnt, mit welcher ein Gehalt von 350 fl. (Dreihundert Fünfzig Gulden) C. M. aus dem nämlichen Fonde verknüpft ist.

Es wird daher für Jene, welche im Besitze der erforderlichen technischen Kenntnisse sich um eine oder die andere Stelle bewerben wollen, am 12. Mai d. J. an der hiesigen Unterrealschule in Linz, dann an den mit Unter-Realschulen verbundenen Normalhauptschulen zu Prag, Brünn, Wien, Graz, Laibach und an der technischen oder Unter-Realschulen in Innsbruck und Salzburg eine Prüfung abgehalten werden, welcher sie sich an einer dieser Schulen zu unterziehen haben.

Die Bewerber um dieselben haben daher ihre Gesuche spätestens bis 9. Mai d. J. bei dem Directorate der genannten Unterrealschulen, an den andern Orten aber bei dem Herrn Diöcesan-Schuloberaufseher zu überreichen, und dieselben mit den Nachweisungen über ihr Alter, ihren Stand, ihre Religion, ihre Moralität und bisherige öffentliche Haltung, ihre Gesundheit, über den Besitz der erforderlichen Kenntnisse für das fragliche Lehramt, dann über ihre Befähigung zum Lehramte an Hauptschulen, so wie über ihre etwaige frühere Dienstleistung zu belegen, zugleich aber auch ausdrücklich anzugeben, ob sie sich bloß für die Lehrer- oder alternativ auch für die Unterlehrer-Stelle in Competenz sehen.

Von der k. k. ob-der-ennsischen Landeserschul-behörde. Linz am 10. April 1852.

Der k. k. Statthalter:
Eduard Bach m. p.

3. 213. a (2)

Nr. 3474.

K u n d m a c h u n g.

Mit dem Beginne des Schuljahres 1852/53 kommt ein Holsheim'scher Stiftungsplatz im Taubstummen-Institute zu Linz zu besetzen. Auf den Genuß dieser Stiftung haben taubstumme, ehelich geborne Kinder beiderlei Geschlechtes, und in der Regel katholischer Religion, aus Krain Anspruch; Kinder evangelischer Aeltern können nach dem ausdrücklichen Willen des Stifter's nur dann an der Stiftung Theil nehmen, wenn sich Letztere herbeilassen, ihre Kinder in der katholischen Religion erziehen zu lassen. Das aufzunehmende Kind darf nicht unter 7 und nicht über 14 Jahre alt, nicht stumpf- oder blödsinnig seyn; diejenigen Kinder haben den Vorzug, welche von ihren Aeltern verwaist, ganz arm und verlassen sind, dann durch eine gute Bildungsfähigkeit und Gesundheit sich hervorthun, sowie auch nach dem Willen des Stifter's taubstumme Kinder männlichen Geschlechtes vorzugsweise zu berücksichtigen kommen.

Aeltern und Vormünder, welche sich um die Erlangung dieses Stiftungsplatzes für ihre Kinder oder Pflegebefohlenen bewerben wollen, haben ihre, mit dem Taufscheine, dem Impfung- und Armuthszeugnisse, dann mit dem vom Bezirks-arzte auszustellenden und vom Ortspfarrer mitzufertigenden Zeugnisse über die Gesundheit und Lernfähigkeit des Kindes documentirten Gesuche

im Wege der zuständigen Bezirkshauptmannschaft bis zum 15. Mai l. J. an die k. k. Statthalterei zu überreichen.

k. k. Statthalterei für Krain. Laibach am 15. April 1852.

3. 214. a (2)

Nr. 236.

K u n d m a c h u n g.

Mit dem Beginne des Schuljahres 1852 ist die in Erledigung gekommene Dr. Paul Ignaz Reschen'sche Studentenstiftung von jährlichen 27 fl. M. M. wieder zu besetzen. Zum Genuße derselben, der auf keine Studienabtheilung beschränkt ist, sind Studierende berufen, welche mit dem Stifter oder dessen Gemahlin verwandt, oder zur Familie Fabianitsch gehörig sind, und das Präsentationsrecht gebührt dem Advocaten-Collegium gemeinschaftlich mit dem ersten k. k. Landesgericht'ssecretäre zu Laibach.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Taufscheine, dem Impfungs- und Dürftigkeitszeugnisse, dann den Studienzeugnissen von dem letzten Semester 1851 und dem 1. Semester 1852, wie auch mit dem Stammbaume und andern, ihre Verwandtschaft mit dem Stifter oder seiner Gemahlin, oder deren Abstammung aus der Familie Fabianitsch bezeugenden Urkunden belegten Gesuche bei dieser Landeserschulbehörde bis zum 10. Mai d. J. einzubringen.

Von der k. k. Landeserschulbehörde im Herzogthume Krain. Laibach am 16. April 1852.

3. 212. a (2)

Nr. 5744.

Concurs - Kundmachung.

Im Bereiche dieser Finanz-Landes-Direction ist die Amtdienersstelle bei der k. k. Landes-Hauptcasse zu Laibach, mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. und der Amtskleidung, in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um diesen Dienstposten bewerben wollen, haben sich über ihr Alter, einen kräftigen, gesunden Körperbau, über die Kenntniß der deutschen und slovenischen Sprache, über die Kenntniß im Lesen, Schreiben und Rechnen, über eine untadelhafte Moralität, dann über ihre bisherige Dienstleistung legal auszuweisen, und ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche, und zwar Jene, welche sich bereits in öffentlichen Diensten befinden, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 15. Mai l. J. bei der k. k. Landes-hauptcasse in Laibach zu überreichen, und in denselben anzugeben, ob und in wieferne sie mit einem oder dem andern der im Bereiche dieser Finanz-Landes-Direction angestellten Beamten und Dienern verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 15. April 1852.

3. 217. a (2)

Nr. 3486.

K u n d m a c h u n g.

Nachdem die auf 241 fl. 20 kr. veranschlagte Wiederherstellung der, zwischen Pristava und Bilitichgrah über die Gradascha führende Bezirks-Brücke, bei der am 17. April l. J. abgehaltenen Minuendo-Licitation nicht am Mann gebracht wurde, so wird am 1. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr, hieramts eine Relicitation abgehalten werden.

Hiezu werden Unternehmungslustige mit dem Anhang eingeladen, daß das Vorausmaß, der Kosten-Ueberschlag und die Licitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach am 21. April 1852.

3. 215. a (2)

Nr. 3362.

B e r l a u t b a r u n g.

Am 3. Mai 1852 wird zum Behufe der Herstellung einer Strecke von 200 Currentklaf-tern an der Bezirksstraße von Kavce gegen Hotederschiz, die Minuendo-Licitation in Oberloitsch abgehalten werden.

Hiezu werden die Unternehmungslustigen mit dem Beifuge eingeladen, daß denselben die Licitationsbedingungen bei der Versteigerung selbst werden kundgemacht werden, und daß hiernach die Anbote selbst beziffert und als Offerte der Licitationscommission bekannt gegeben werden können.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg am 21. April 1852.

3. 211. a (3)

Nr. 166 ad 1167.

Licitations - Kundmachung.

Zu Folge hohen k. k. General-Baudirections-Erlasses vom 13. März 1852, 3. 1767/S, löblicher k. k. Landesbaudirections-Intimation ddo. 20. März l. J., Nr. 869, wird die im abjustirten Kostenbetrage pr. 6841 fl. 34 kr. C. M. genchmigte Wiederherstellung des durch das Hochwasser vom 7. Mai v. J. zerstörten Uferschuß- und Aufschlagsbau am rechten Ufer des Gurkfeldes Saavedurchflusses, im Distanzzeichen Nr. XII/7 — XIII/1 bestehend in:

226° 0' 1" Körpermaß Steingrundwurf aus mindestens 1/6 bis 2 Cub.-Schuh großen harten, im Wasser undauflösllichen Steinen, die Cub.-Klaster mit 12 fl. 13 kr.

2° 2' 4" Körpermaß Erdgrabung mit Inbegriff der so gleichen Aufdämmung und Stampfung, die Cub.-Klaster mit 1 » 22 1/2

9° 2' 4 1/2" Flächenmaß Pflasteraufreißung, die Quadratklaster mit — » 55 kr.

436° 2' 0" Körpermaß Schotteransschüttung, die Cub.-Klaster mit 3 » 33 »

624° 4' 1" Flächenmaß Pflasterherstellung, aus 10—12" tief greifenden, passend behauenen Buchsteinen, die Quadrat-Klaster mit 4 » 2 »

bei der k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur Gurkfeld am 30. April 1852 um 9 Uhr Vormittags im öffentlichen Versteigerungswege nach Einheitspreisen ausgeteilt, und an den Mindestfordernden zur Ausführung überlassen werden.

Zu dieser Verhandlung werden die Erstehungslustigen mit dem Beifügen eingeladen, daß die detaillierte Baubeschreibung und Pläne des obverzeichneten Objectes bei der gefertigten k. k. Savebau-Expositur täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Jeder Licitant hat vor Beginn der Versteigerung 5 pCt. der ganzen genehmigten Bau-summe als Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen, und er muß, im Falle als er Ersteher verbleibt, dieses Badium sogleich auf 10 pCt. des Erstehungsbetrages ergänzen und als Caution deponiren.

Bis zum Beginne der mündlichen Ausbietung werden auch schriftliche Offerte angenommen, welche vorschriftsmäßig verfaßt und mit dem vorgeschriebenen 5procentigen Badium belegt sind.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Schluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Geboten hat der Letztere, bei gleichen schriftlichen aber derjenige den Vorzug, welcher früher eingelangt ist, und daher die kleinere Post-Nr. trägt. Die höhere Ratification des Bestbotes wird für jeden Fall vorbehalten.

k. k. Savebau-Expositur Gurkfeld am 9. April 1852.

Josef Reinmüller,
Ing.-Assistent.

3. 546. (1) Nr. 1540.

E d i c t.

Vom dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird der Frau Theresia v. Gal, verwitwet gewesenen Pösch, dermalen unbekanntem Aufenthaltes, mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Herr Michael Ferle von Scharfenberg, durch Herrn Dr. Napreth, die Klage auf Bewirkung der schuldfreien landtäfelichen Abschreibung des Dom. Meierhofes Pristava, von der Herrschaft Scharfenberg und Rechtfertigung der Superpränotation der Quittung vom 2. April 1850 und des Kaufvertrages vom 27. September 1839 und des auf der Herrschaft Ratschach und Scharfenberg intabulirten Kaufvertrages vom 4. Mai 1850, und die auf diesen Gütern haftende Forderung pr. 90000 fl. C. M. eingebracht und um Anordnung einer Tagsatzung zur Verhandlung dieser Rechtsache gebeten, welche hiemit auf den 26. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend ist, so hat man zu ihrer Bertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Anton Raf als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Frau Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen und ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Laibach, den 6. April 1852.

3. 545. (1) Nr. 1523. S. S.

E d i c t.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sey über Ansuchen des Herrn Johann Paul Suppantichitsch, in Folge Austrittes des Herrn Carl Pichhart aus der Gesellschaft des Johann Paul Suppantichitsch, in die Löschung des Gesellschaftsvertrages sammt der Firma: J. P. Suppantichitsch, Pichhart et Comp., aus dem Merkantilprotocoll, sodann die Eintragung der neuen Firma: J. P. Suppantichitsch, in daselbe gewilliget und daselbst bewerkstelliget werden.

Laibach am 20. April 1852.

3. 543. (1) Nr. 991.

E d i c t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, den 27. Februar 1852 verstorbenen Halbhüblers und Wirthes Georg Scharl vulgo Laiba von St. Anna, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 15. Mai l. J. Vormittag um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt am 17. April 1852.

Aichelburg,
k. k. Bezirksrichter.

3. 550. (1) Nr. 1801.

E d i c t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Gili in Untersteiermark haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, den 28. Februar 1851 verstorbenen Andrá Sgang vulgo Kuder, Auszügler Nr. 12 in Ober-Rojs, Pfarr St. Peter, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 17. Mai 1852 Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihre Anmeldegesuche schriftlich zu überreichen,

widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Gili den 22. April 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:

P r e s t n e.

3. 528. (1) Nr. 594.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird bekannt gemacht: Es habe Hr. Gustav Graf von Auersperg, k. k. Kämmerer und Inhaber der Herrschaft Mokriz, durch Hrn. Dr. Burzbach, mit dem Gesuche de praes. 19. Februar 1852, 3. 594, be- hufs der Löschung des, auf dem ihm eigenthümlich gewesenen Gute Untererkstein in Unterfrain seit 23. Jänner 1787 pränotirten Gesuches des Herrn Johann Michael Tschitscheg, gewesenen Inhabers der Herrschaft Weitenstein ddo. 30. December 1786, wegen vorgeblicher Lehenbarkeit einiger zu dem gedachten Gute gehörigen Realitäten, um die Edictal-Vorladung dieser unwissend wo befindlichen Lehgenannten gebeten. Dem zu Folge werden Hr. Joh. Michael Tschitscheg und dessen gleichfalls unbekanntes Erben und Rechtsnachfolger aufgesordert, sich binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen zu melden, und ihre vermeintlichen Ansprüche auf obige Tabularpost bei diesem Bezirksgerichte so gewiß geltend zu machen, als widrigens nach Ablauf der Edictalfrist über weiteres Ansuchen des Hrn. Gustav Grafen v. Auersperg die Amortisation der gedachten Sagpost verordnet werden würde.

K. k. Bezirksgericht Landstraß am 31. März 1852.

3. 540. (1) Nr. 1323.

E d i c t.

Von Seiten des k. k. Bezirksgerichtes Gurf- feld wird bekannt gemacht:

Es sey über Ansuchen des Joseph Tomaschin von Kerfische, de praes. 10. März 1852, 3. 1323, in die executive Feilbietung des, dem Anton Brod- nit von Strascha gehörigen, laut Schätzungspro- tocolls vom 28. Februar 1852, 3. 1090, auf 200 fl. geschätzten, im Sagbuche der Herrschaft Gurf- feld sub Nr. 476 vorkommenden Weingartens in Drenouj, wegen aus dem Vergleiche ddo. 20. März 1851, 3. 1206, schuldigen 48 fl. 30 kr., dann Klagskosten pr. 3 fl. 6 kr. sammt Zinsen und Ein- bringungskosten gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 22. Mai, 21. Juni und 22. Juli 1852, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Pfandrealtät mit dem Anhange angeordnet worden, daß bei der dritten Tagsatzung die Reali- tät auch unter dem Schätzungswerte an den Weis- bietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbeding- nisse und der Grundbuchsextract können in den ge- wöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Gurfelfeld am 12. März 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:

S c h u l l e r.

3. 541. (1) Nr. 4597.

E d i c t.

Das hohe k. k. Landesgericht Laibach hat mit Verordnung vom 13. d. M., 3. 1611, den An- dreas Gregorin von Oberkofel als Verschwender zu erklären befunden, wornach ihm hiergerichts Herr Johann Jamseg von Oberkofel als Curator bei- gegeben wurde.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 20. April 1852.

3. 542. (1) Nr. 1397.

E d i c t.

Die mit Edicte vom 4. Februar 1852, N. C. 584, bestimmten Tagsatzungen zur executiven Feil- bietung der, dem Anton Platnar zu Rafitnjz gehö- rigen Realität, Urb. Fol. 276, N. N. C. 30, wurde auf den 14. Mai, 19. Juni und 19. Juli 1852, jedesmal um 10 Uhr früh, übertragen; was hie- mit bekannt gemacht wird.

K. k. Bezirksgericht Rafitnjz am 17. April 1852.

3. 551. (1) Nr. 5461.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Wippach wird hiemit bekannt gemacht: Es habe in der Executions- sache des Joh. Nep. Dollenz von Wippach, wider die Vormundschaft des minderjährigen Franz Wi- drich'schen Erben von Soöe, in die executive Feilbie- tung der, dem Lehtern gehörigen Realitäten, gericht- lich geschätzt auf 2461 fl. 50¹⁰/₁₀₀ kr., sammt Nebengebühren gewilliget, u. zur Vornahme derselben die drei Feilbie- tungstermine auf den 22. März, den 19. April und 24. Mai 1852, jedesmal Vormittags 9 Uhr Uhr in loco der Realitäten zu Soöe, mit dem An- hange anberaumt, daß die in die Execution gezogenen Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietungs- tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswert- the werden hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsproto- coll und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirks- Collegial- Gericht Wippach am 23. December 1851.

Nr. 2038.

Bei der zweiten Feilbietungstagsatzung wurden nur die Aeder Mehanka, Stermeo und Susterjevo verkauft, daher alle übrigen Realitäten bei der letzten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 21. April 1852.

3. 499. (3) Nr. 1803.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Senozec wird dem unbekannt wo befindlichen Lorenz Smerdu von Bründl, und dessen Erben oder Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gemacht:

Es habe Herr Andreas Cerne von Bründl ge- gen dieselben die Klage de praes. 31. März 1852 Nr. 1803, auf Anerkennung des Eigenthumes der, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Senozec sub Urb. Nro. 357/7 vorkommenden, in Bründl lie- genden Realität, bezeichnet mit Gerauth Ograda Bre- senca, hieramts überreicht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 1. Juli 1852 um Uhr 9 Vormittags vor diesem Gerichte anberaumt wurde.

Lorenz Smerdu oder dessen Rechtsnachfolger werden sonach aufgesordert, zur obigen Verhandlung selbst zu erscheinen, oder aber ihre Rechtsbehelfe dem diefalls aufgestellten Curator ad actum Hrn. Franz Postiancic von Senozec zu übergeben, oder aber einen andern Sachwalter diesem Gerichte namhaft zu machen, als sonst der Streitgegenstand nur mit dem Herrn Curator ausgetragen wird.

K. k. Bezirks-Gericht Senozec am 13. März 1852.

3. 501. (3) Nr. 1945.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirks-Gerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Executionsache des Thomas Zaonc von Großberg, gegen die Barthelma Juva- nic'sche Verlassenschaft von Kunarstu, durch den Cu- rator Jur. Maji von Großberg, die executive Feil- bietung der zur Lehtern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Orteneq sub pag. 520, und Top. Nr. 850/10 und 850/64 eingetragenen, laut Schätzungsprotocoll vom 24. Februar 1852, Nr. 1459, gerichtlich auf 40 Gulden ge- schätzten zwei Waldantheile Matnik und Bisterna, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 13. Juni 1848, Nr. 1626, und unter Bescheid vom 5. Aug. 1848, Nr. 2159, schuldiger 45 fl. c. s. c., bewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagsatzun- gen: auf den 21. Mai, auf den 21. Juni und auf den 21. Juli 1852, jedesmal Vormittags von 9— 12 Uhr, hierorts mit dem Besatze angeordnet, daß die fräglich Waldantheile nur bei der dritten Tag- satzung auch unter dem Schätzungswerte hintange- geben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksgericht Laas am 11. März 1852.

R o s c h i e r.

W. R.

3. 510. (3) Nr. 540.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß in der Executionsache des Mathias Siebenz von Höflern, wider Anton Simpermann von Dionica, zur Vornahme der mit Bescheid vom 8. October 1850, 3. 5212, bewilligten, sohin aber fir- tirten Feilbietung der im Grundbuche Haasberg sub Rectf. Nr. 895 vorkommenden Achilube, im Schät- zungswerte von 690 fl., die neuerlichen Termine auf den 25. Mai, den 24. Juni und den 24. Juli 1852, jedesmal von 11 bis 12 Uhr Vormittags im Orte der Realität reassumendo mit dem anberaumt wur- den, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Der Grundbuchsextract, die Licitationsbeding- nisse, unter denen die Verbindlichkeit zum Erlage des Badiums pr. 69 fl. sich befindet, und das Schätzungsprotocoll können hiergerichts eingesehen werden. Uebrigens wird dem Tabulargläubiger, Jacob Karlovz von Nared, unbekanntem Aufenthaltes, wegen Empfangnahme der Feilbietungsrubrik, so wie der weitem in dieser Executionsache anerkaufenen Schrif- ten, zur Wahrung seiner Rechte Johann Dionidar von Dionica als Curator ad actum bestellt, und werden dessen Jacob Karlovz und seine Rechtsnach- folger hiemit wegen allfälliger eigener Wahrung ihrer Rechte verständiget.

Planina 16. Jänner 1852.